

Familienrat – Family Group Conference

Mit dem Familienrat (auch Family Group Conference) steht Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe in Teilen Österreichs eine erfolgversprechende Methode zur Verfügung, um im Rahmen der Abklärung bzw. der Hilfeplanung den Schutz von Kindern und die Unterstützung von Familien durch aktive Einbindung des familiären und sozialen Umfeldes zu verbessern.

Familienrat ist ein – durch eine/n neutrale/n Koordinator/in unterstütztes, gut vorbereitetes, in mehreren Phasen

- Vorbereitungsphase (zwischen Beginn und dem Tag des Familienrats)
- Informationsphase – reine Familienzeit – Vorstellung und Annahme des Plans (am Tag des Familienrates)
- Folgerat zur Evaluierung bzw. Modifizierung des Plans (ca. 3 Monate nach dem Familienrat)

verlaufendes - Zusammentreffen einer Familie mit Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, bei dem ernst zu nehmende Schwierigkeiten miteinander gelöst werden und gemeinsam Verantwortung für den miteinander entwickelten Plan übernommen wird.

In der Vorbereitungsphase, in der die Fachkraft einer Familie die bestehende Besorgnis im Hinblick auf deren Kind/er darstellt und die Durchführung eines Familienrates anbietet, formuliert sie bei Bereitschaft der Familie, ihre Sorgen im Hinblick auf das Kind und nennt bisher erfolgte bzw. noch erschließbare Hilfestellungen.

Sie formuliert die wahrgenommenen Stärken der Familie, beschreibt Mindestanforderungen (zum Schutz des Kindes) und Fragen, deren Beantwortung im Verlauf der reinen Familienzeit jenen sicheren, legalen Plan der Familie ergeben soll, dem die Kinder- und Jugendhilfe am Ende des Familienrates zustimmen kann.

Diese Sorgeformulierung ist die Arbeitsgrundlage der Koordination, die in der Vorbereitungsphase hauptsächlich darin besteht, dass Koordinator/in mit der Familie die terminliche, organisatorische und praktische Vorbereitung des Familienrates und die Auswahl der Gäste und relevanter ExpertInnen sowie Information über den positiven, erfolgreichen Ablauf des Familienrates erarbeitet.

Der Ablauf des eigentlichen Familienrates am festgelegten Tag ist gegliedert in

- die **Begrüßung** und Vorstellung der Anwesenden,
- die **Informationsphase**, bestehend aus Sorgeformulierung und Beantwortung von Verständnisfragen durch die anwesende Fachkraft, (ev. Information von bereits befassten ExpertInnen), Hinweis auf Gesprächsregeln, Moderationsempfehlung und Ressourcenrunde
- die **reine Familienzeit**, in der das Netzwerk ohne externe Helfer oder ProfessionistInnen, seinen eigenen Plan für Lösungen erarbeitet, indem es die formulierten Mindestanforderungen berücksichtigt und die offenen Fragen beantwortet

- **Rückkehr von Koordinator/in und Fall führender/m Sozialarbeiter/in** zur Erläuterung und – wenn der Plan den Mindestanforderungen entspricht sowie legal und sicher ist- zur **Annahme des Plans**.
- Protokoll des Familienrates und Vereinbarung eines Folgerat-Termines

Dieser Tag des realen Zusammentreffens ist zumeist für alle Beteiligten eine ziemlich aufregende, emotional bewegende, arbeitsintensive Erfahrung, die in der Rückschau jedoch überwiegend positiv beurteilt wird.

Die Verwendung der Methode Familienrat scheint prädestiniert für Fachkräfte Sozialer Arbeit, die in der Zusammenarbeit mit Familien nicht nur auf die Problemlösungskompetenz professioneller Helfer/innen, sondern auch (verstärkt) auf personelle, materielle und immaterielle Ressourcen, Stärken und Lösungsmöglichkeiten innerhalb der lebensweltlichen Netzwerke ihrer Klient/innen zu vertrauen wagen, sich selbst im Hilfeprozess möglichst lösungsabstinent verhalten können und dennoch die Verantwortung für die Kontrolle der Umsetzung des erarbeiteten Planes der Familie übernehmen bzw. behalten.

<http://www.Familienrat-fgc.at>

<http://facebook.com/FamilyGroupConference>